

PROTOKOLL

Anwesende Stimmberechtigte:

<u>Liste</u>	<u>Name</u>	
SDS	Patrice Hannig	
La D.I.Y. Liberty	-/-	
AfA	Falk Wagner	
AfA	David Ittekkot	
AfA	Stefan Weger	
AfA	Lena Weber	ab TOP 2.1
AfA	Elena Reichwald	
AfA	Pia Liepe	
AfA	Ali-Aygün Kilincsoy	
AfA	David Ahrens	
CG	Sonja Kovacevic	
CG	Jakob Roßa	
CG	Kathleen Pauleweit	
CG	-/-	
CG	-/-	
LiSA	-/-	
LiSA	-/-	
LiSA	-/-	
RCDS	Moritz Ewert	
RCDS	René M. Mittelstädt	
RCDS	Helge Staff	
RCDS	-/-	
BaLi	-/-	
AntiRa	-/-	
AntiRa	-/-	

Gäste: Jan Giese (CG, Referent für Campusleben), Lena Richter, Anja Schachtebeck.

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Formalia

- 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- 1.2. Beschluss über die Tagesordnung

2. Berichte und Aussprache

- 2.1. Berichte der AStA-Mitglieder (Drs. XIV/12)
- 2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder
- 2.3. Berichte der studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Stw.
- 2.4. Berichte der KoordinatorInnen des CampusMagazins
- 2.5. Berichte aus der AG „Ordnungen“

3. Benennung studentischer Beauftragter für die technische Vorbereitung der Studierendenratswahl 2012

4. Verfahren zur Anerkennung von Hochschulgruppen

5. Festlegung weiterer Sitzungstermine

6. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 10:36 Uhr

TOP 1: Formalia

Falk Wagner (AfA) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass mit Schreiben vom 24.11.2011 form- und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Sitzung ist mit 14 Stimmberechtigten beschlussfähig.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2: Berichte und Aussprache

2.1 Berichte der AStA-Mitglieder (Drs. XIV/12)

Helge Staff (RCDS) hat drei Anmerkungen: 1. Das Referat für Hochschulpolitik habe zuvor nur von einer „Perspektive“ für einen Beitritt zum fzs (freier Zusammenschluss von studentInnenenschaften) gesprochen, jetzt gebe es konkrete Planungen; 2. Es gebe entgegen der Darstellung in einem Flyer des Kulturreferats doch nur eine Kulturreferentin. Eine Liste der im AStA politisch Mitarbeitenden für mehr Transparenz wäre sehr hilfreich; 3. Warum hat sich

der Referent für Antidiskriminierung zum Thema Affenversuche öffentlich geäußert, ist er auch zuständig für das Thema der Diskriminierung von Spezies?

David Ittekkot (AfA) bestätigt letzteres, dies sei bei seiner Wahl so gesagt worden. Sonja Kovacevic (CG) ergänzt, dass sich das Referat Kritische Wissenschaften mit theoretischen Aspekten beschäftige, die praktische Forschungsausübung falle in diesem Fall in das Referat von David.

Helge kommt auf das Verfahren zur Anerkennung von Hochschulgruppen zu sprechen. Falk Wagner (AfA) bittet die Anwesenden, diese Fragen unter TOP 4 zu behandeln.

Patrice Hannig (SDS) betont in Bezug auf 1., dass es nach wie vor um die Perspektive eines fzs-Beitrittes gehe. Helge widerspricht, dass eine Perspektive auf einen Beitritt nicht das Gleiche sei wie eine Beitrittsvorbereitung, welche aber offenbar das Ziel des AStAs sei, auch wenn es nicht beim Namen genannt werde. Der Beschluss sei so interpretierbar, dies sei aber nicht die zwingende Schlussfolgerung daraus. Sonja bestätigt, dass ein Beitritt nur „möglich“ sei. Falk bestätigt einen kausalen Zusammenhang im Beschluss zwischen Vernetzung und fzs-Beitritt, verweist aber darauf, dass das Thema bei der nächsten Sitzung ausführlich behandelt werde.

Kathleen Pauleweit (CG) erläutert zu 2., dass Julia Olliges (CG) als Referentin gewählt wurde, sich die Arbeit aber mit ihr, Kathleen, teile. Bei der Formulierung für einen Flyer habe man auf das Formale nicht so stark geachtet. Helge kritisiert, dass sich der AStA „mehr und mehr Personal“ aneigne, die falsche Formulierung sei dafür symptomatisch. Stefan Weger (AfA) widerspricht dem: Die politische Verantwortung sei klar, Beauftragung und MitarbeiterInnen seien darüber hinaus stets klar kenntlich gemacht worden. Falk betont, dass es positiv sei, dass mehr Menschen an den Aufgaben der Studierendenschaft mitarbeiten. Darüber könne man nur froh sein. Die gewünschte Aufstellung sollte hingegen kein Problem sein. Sonja sagt zu, bis zur nächsten Sitzung eine Aufstellung anzufertigen. Allerdings seien AKs etc. mit ihren Fluktuationen kaum zu fassen, also kämen nur dauerhafte Mitarbeiter auf die Liste.

René Mittelstädt (RCDS) möchte wissen, warum der AStA die gefällten Gerichtsurteile, welche die Affenversuche erlauben, in seiner Pressearbeit fortlaufend nicht anerkenne. David I. hält dagegen, dass die Urteile nicht endgültig seien und man sich dem noch nicht unterordnen wolle. Elena Reichwald (AfA) unterstützt dies, außerdem sei es falsch, auch nach einem endgültigen Urteil nichts mehr zu sagen. Falk stellt den Unterschied zwischen Befolgung und Meinung heraus: Gerichtsurteile müsse man zwar befolgen, keine kritische Einstellung zu ihnen haben zu dürfen, sei aber zutiefst bedenklich. René erkundigt sich weiter, was der AStA denn zu tun gedenke, schließlich werde er auch nach weiteren Urteilen wohl kaum „hinschmeißen“. Stefan erwidert, es gehe hier um politischen Druck auf die Forschung.

René und fragt im Anschluss an eine Frage von Benjamin Wagener aus der letzten SR-Sitzung, wie es um die Vergabe von Hochschulsportzeiten stehe. Kathleen Pauleweit (CG) antwortet, dass man sich mit Hochschulsportleiter Klaus Achilles getroffen habe, er aber unkooperativ gewesen sei und keine Vorschläge habe annehmen wollen. Er argumentiert, dass auch Externe das Sportangebot nutzten und diese sich nicht an neue Anmeldezeiten gewöhnen

könnten. Das Thema solle nun an die Stugenkonferenz weitergeleitet werden, um so für mehr studentischen Druck zu sorgen.

René Mittelstädt (RCDS) möchte darüber hinaus wissen, ob es Informationen über den dritten Kandidaten für die Rektorwahl gebe (Antwort unter 2.2).

Helge Staff (RCDS) würde gern wissen, was der AK „Wiese hinterm SFG“ macht. Jan Giese (CG) antwortet, dass dieser sich, da dort nichts gebaut werden soll, fragt, was man für die Studierenden daraus machen könne, also z.B. Bänke aufstellen, eine Fallobstwiese o.ä. Falk bittet Jan Giese und den AK um eine Nachprüfung, ob die Wiese evtl. Naturschutzfunktionen erfülle. Jan weist abschließend auf den schwierigen Kontakt zum Dezernat 4 hin. Neuigkeiten seien hoffentlich dennoch bis zur nächsten Sitzung verfügbar.

2.2 Berichte der stud. Senatsmitglieder

Sonja Kovacevic (CG) äußert sich zur anstehenden Rektorwahl: Eigentlich habe diese während der letzten Sitzung des Akademischen Senats (AS) stattfinden sollen, wurde nun aber auf den 14.12. verschoben, da sich ein dritter, externer Kandidat wieder zur Wahl gestellt hat. Durch die Verschiebung der Wahl habe er nun ausreichend Zeit, sich auf die Wahl vorzubereiten, auch wenn Sonja angesichts der bisherigen Verfahrensfehler gerne eine längerfristige Aufschiebung durchgesetzt hätte. Neben dem 14.12. sei noch eine zusätzliche Sondersitzung des AS vorbereitet worden, z.B. falls die Wahl in den ersten Anläufen keine Ergebnisse bringe. Lena Weber (AfA) stellt noch klar, dass es definitiv mehrere AS-Sitzungen im Dezember geben werde, da am 14.12. nur die Rektorwahl stattfinden werde mit maximal zwei Wahlgängen; die zweite Sitzung sei dann den anderen Themen gewidmet. Wichtig sei noch, dass der dritte Kandidat auf jeden Fall am 12.12. in Bremen verfügbar sei und Befragungen möglich und erwünscht seien.

Weitere Themen für den AS im Dezember seien laut Sonja weitere Diskussionen über „diversity“, die Möglichkeit kostenloser Kurse in Türkisch, Polnisch und Russisch (wie das jetzt schon der Fall ist mit Englisch), und eine möglicherweise neu zu bildenden Kommission für Studium und Lehre, wie es sie schon letztes Semester gab. Zu klären sei dabei der Einfluss des Rektorats auf die Kommission. René Mittelstädt (RCDS) kommt auf das Problem zu sprechen, dass Muttersprachler in den dann evtl. kostenlosen Sprachkursen für diese CPs erhalten könnten. Sonja antwortet, dass eine Lösung dafür noch ausstehe, dies werde auf der zweiten Sitzung im Dezember diskutiert.

Ferner habe das Konrektorat für Studium und Lehre den Vorschlag eingereicht, im Januar 2013 einen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus durchzuführen. Dazu habe es große Diskussionen gegeben, da die Beteiligung bei solchen Gedenktagen oft sehr gering sei; man sollte ihn also breiter aufstellen, bspw. mit dem Institut für Geschichte. Interessierte Studierende hierzu könnten sich gerne bei Sonja melden. Falk Wagner (AfA) bittet Sonja, dieses Angebot außerdem über den SR-Verteiler zu verbreiten.

Moritz Ewert (RCDS) weist darauf hin, dass die studentischen Mitglieder des AS gebeten seien, an der Begehung für die Exzellenzinitiative im Januar teilzunehmen. Sonja bestätigt dies, verweist dazu auf listeninterne Diskussionen.

2.3 Berichte der stud. Verwaltungsratsmitglieder des Studentenwerks

Elena Reichwald (AfA) informiert über die letzte Sitzung, von der sie als Stellvertreterin lediglich indirekt berichten könne. Die letzte Sondersitzung mit studentischen Mitgliedern befasste sich mit einer geplanten Beitragserhöhung um 15€. Diese solle nach Willen der studentischen VertreterInnen den Preis von Essen 1 und 2 in der Mensa stabil halten, der Mensa im NW1 zu Gute kommen, die Einrichtung einer Cafeteria in der SuUB ermöglichen, eine Vollzeitstelle in der Psychologisch-Therapeutischen Beratungsstelle (PTB) aufstellen und eine Renovierung der Mensa finanzieren. Unter diesen Voraussetzungen empfänden die studentischen Mitglieder die 15€ als angemessen. Helge Staff (RCDS) fragt, ob es einen Zeitrahmen für diese Vorhaben gebe. Jakob Roßa (CG) ergänzt, dass die Pläne für das NW1 schon mindestens zwei Jahre alt seien, es ziehe sich alles hin beim Studentenwerk. Falk Wagner (AfA) fragt, ob die NW1-Mensa aufgrund der vom Senat zunächst auf Eis gelegten NW1-Sanierung eventuell ausfalle. Die studentischen Mitglieder hätten jedenfalls gute Arbeit geleistet, mit einem klaren Forderungskatalog in die Verhandlungen zu gehen. Moritz Ewert (RCDS) informiert, dass die NW1-Cafeteria schon beinahe fertig sei.

2.4 Berichte der Koordinatoren des CampusMagazins

Falk Wagner (AfA) sagt, es gebe hier keine Neuigkeiten. Die neue Ausgabe solle Anfang Dezember erscheinen.

2.5 Berichte aus der AG „Ordnungen“

Falk Wagner (AfA) berichtet, dass die AG beinahe fertig sei, man müsse nur noch einige Formulierungen klären, in letzten Details solle die Rechtsstelle beraten. Man wolle noch die kommende Stugenkonferenz abwarten und dann mit der Rechtsstelle in Kontakt treten. Der optimale Zeitplan sei eine erste und zweite Lesung im Januar und ein Beschluss im Februar. Momentan gebe es leider noch zu viele Änderungen, um die bisherigen Ergebnisse zur SR-Drucksache zu machen, diese seien aber gerne informell von Falk erhältlich.

TOP 3: Benennung studentischer Beauftragter für die technische Vorbereitung der Studierendenratswahl 2012

Falk Wagner (AfA) informiert, dass die Wahlleiterin der Universität gerne studentische Unterstützung bei den Wahlvorbereitungen – betreffend die Frage der Ausweismarkierung – hätte. Dies sei Angelegenheit der Wahlkommission. Mit Lena Richter und Anja Schachtebeck wurden zwei Interessentinnen für die Wahlkommission gefunden, eine dritte Person allerdings fehle noch. Er schlägt daher vor, die beiden als Beauftragte des SR mit den Gesprächen mit Frau Brüning zu betrauen unter der Maßgabe, eine erneute Wahl ohne Verwendung des Wahlausweises zu ermöglichen.

Lena Richter und Anja Schachtebeck stellen sich kurz vor.

Lena Weber (AfA) möchte wissen, ob es Erkenntnisse über Probleme mit dem zuletzt verwandten Stempel auf den Studierendenausweisen gegeben habe. Lena Richter antwortet, diese seien unproblematisch gewesen. Sie fügt an, dass sie noch nicht wisse, ob sie weiterhin in der Wahlkommission bleiben wolle.

Helge Staff (RCDS) spricht sich gegen eine Vorwahl der Wahlkommission aus, dies habe nicht auf der Tagesordnung gestanden; die technische Vorbereitung sei hingegen okay. Falk erklärt, dass es genau so geplant sei.

Der SR benennt einstimmig Lena Richter und Anja Schachtebeck als Beauftragte für die technische Vorbereitung der Studierendenratswahl 2012.

TOP 4: Verfahren zur Anerkennung von Hochschulgruppen

Jan Giese (CG) erklärt, dass man Einzelfallentscheidungen beschlossen und umgesetzt habe; die Hochschulgruppen (HSG) Arbeiterkind, Amnesty International und andere (siehe (Drs. XIV/12)) wurden somit anerkannt; nicht anerkannte Gruppen müssten sich noch zu vom AStA gestellten Fragen äußern. Das Formula Student Team Electric werde noch am Abend nach der SR-Sitzung besprochen. Navigatoren e.V. und Christians United als religiöse Gruppen würden aus gegebenem Anlass stärker durchleuchtet werden. Wie die Anträge zeigten, sei der Dachverband der Navigatoren e.V. (die Evangelische Allianz), mit welchem diese locker verbunden seien, kritisch zu sehen. So sei die Forderung nach der Lehre von Kreationismus an Schulen nicht tragbar, ebenso wenig wie Ausgrenzung, das Verhältnis von Glauben und Kirche sei problematisch u.a. Es sollte kein Verhör der HSG geben, aber Unklarheiten müsse man beseitigen. Ein positives Gegenbeispiel sei der Islamische Hochschulbund Bremen: Dieser habe sich in seinem Anerkennungsantrag eindeutig für Gleichberechtigung, gegen Rassismus und Nationalismus positioniert, sei konfessionsübergreifend u.v.m.

Stefan Weger (AfA) ergänzt, dass das Problem beim Dachverband liege, da dieser klar gegen die Kriterien des AStA (Homophobie etc.) verstoße. Helge Staff (RCDS) sieht hingegen die Gefahr, dass politisch entschieden werde aufgrund von Religionsfeindlichkeit. Kreationismus an Schulen sei natürlich schlecht, aber kein Kriterium dafür, diese HSG nicht zuzulassen. Jan stellt klar, dass bspw. die Katholische Kirche oder eben die Evangelische Allianz klar ablehnende Meinungen verbreiten würden, da müsse man also nachfragen, damit diese nicht verbreitet würden. Helge gesteht ein, dass die Gefahr der Verbreitung von Homophobie unstrittig sei, aber der SR-Beschluss das Kreationismus-Argument des AStAs nicht abdecke. Jan erwidert, der Kreationismus sei nur ein Nebenargument der ganzen AStA-internen Diskussion gewesen. Stefan stellt klar, dass keine politische oder religionsfeindliche Entscheidung gewollt werde. Auch beim Thema Kreationismus sei der Dachverband das Problem, und damit auch die Positionierung der betreffenden HSG. Helge kritisiert, dass der AStA solche impliziten Fragen stellt, man dürfe HSG nicht so ausfragen, denn dies impliziere das Nicht-Wollen dieser Gruppen, was abschreckend auf andere wirke. Stefan erwidert, dass man ganz im Gegenteil so viele Gruppen wie möglich annehmen möchte – wenn diese die Kriterien erfüllen. Eine Distanzierung gegenüber dem Dachverband wäre schon ausreichend.

Nach längerer weiterer Diskussion wirft Elena Reichwald (AfA) ein, dass diese sich nur noch im Kreise drehe.

Falk Wagner (AfA) sagt daraufhin, dass HSG unterschreiben müssten, dass sie die Kriterien akzeptieren, schließlich wolle der AStA nichts Homophobes o.ä. finanzieren. Das kritische Nachfragen sei richtig, wenn Unsicherheit herrscht, da die Beurteilung dann schwierig sei. Dies sei auch im Interesse des Ansehens der übrigens HSG. Lena Weber (AfA) unterstützt diese Sicht ausdrücklich.

Helge räumt ein, dass der AStA selbstverständlich Fragen stellen dürfe, jedoch habe er ebenfalls die Aufgabe, nachzufragen. Generell sollte sich der AStA möglichst eng an die Vorgaben des SR halten. Er ergänzt, dass auch die geforderte Überkonfessionalität schwieriges Fahrwasser sei. Jan stimmt dem zu, dass es nicht gut aussehe, wenn bestimmte Gruppen mehr ausgefragt würden als andere.

Falk fasst zusammen, dass die Kreationismus-Frage als Indikator für das Verhältnis zum Dachverband und dessen anderen Positionen stünde, aber kein Entscheidungskriterium sei, die übrigen genannten aber schon. Darauf aufbauend könne man erstens die AStA-Entscheidung vom kommenden Abend und zweitens die Antworten der betroffenen Gruppen abwarten. Wenn dann noch Unklarheiten bestünden, könne der SR-Beschluss geändert werden. Jan weist darauf hin, dass die Fragen an die Gruppen schon seit einem Monat unbeantwortet seien.

TOP 5: Festlegung weiterer Sitzungstermine

Falk Wagner (AfA) findet Zustimmung für den Vorschlag, vorerst nur die SR-Termine für Januar und Februar 2012 zu ermitteln.

Nach kurzer Diskussion wird festgestellt, dass der bisherige Mittwochvormittag vielen SR-Mitgliedern nicht gut passt. Sonja Kovacevic (CG) schlägt eine Doodle-Umfrage vor. Elena Reichwald (AfA) ergänzt, damit könne man statt konkreten Terminen zunächst den grundsätzlichen Wochentag samt Uhrzeit für die beiden Sitzungen ermitteln. Der Vorschlag wird angenommen.

TOP 6: Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 11:47 Uhr

Für das Protokoll: David Ahrens.